



# Presseunterlage

## Sicherheitsempfang 2019

### Statements von Vertretern der Einsatzorganisationen

**Herbert Bauer**, Militärkommandant von Tirol

„Das Bundesheer leistet Schutz und Hilfe, wenn andere nicht mehr können. Wir sichern den Luftraum, stellen Lufttransport für Sicherheitskräfte oder setzen Soldaten für den Objekt- und Grenzschutz sowie zur Bewältigung des Flüchtlingsstroms ein. Dabei ist uns die Ausbildung unserer Soldaten im hochalpinen Gelände besonders wichtig. Die Zusammenarbeit mit den zivilen Einsatzorganisationen funktioniert in Tirol hervorragend und beispielgebend.“

**Peter Hölzl**, Landesfeuerwehrkommandant von Tirol

„Das vergangene Jahr stand für die Tiroler Feuerwehren ganz im Zeichen der Funktionärs-Neuwahlen auf allen Ebenen. Alle Funktionen konnten wieder besetzt werden, das verdeutlicht auch, dass sich die Kameraden ihrer Verantwortung bewusst sind. „Führen“ ist in unserer hierarchisch geführten Organisation eine herausfordernde Aufgabe. Gemeinsam darf man mit Freude registrieren, dass es im Tiroler Feuerwehrwesen in bewährter Weise weitergeht. Durch eine gezielte Ausbildung für jedes Feuerwehrmitglied ist die Erfüllung der Kernaufgaben über Sondereinsätze, Einsätze von Großschadenslagen und Katastrophenbewältigung in der heißen Phase absolut gewährleistet. Ein immer breiter werdendes Einsatzspektrum wird mit entsprechenden Maßnahmen, Modernisierungen, neuen Technologien, etc. Rechnung getragen. Laufend begleitet und fordert uns die Entwicklung unserer Mitglieder, sprich das Ehrenamt und Freiwilligensystem aufrecht zu erhalten.“

**Markus Kostner**, Landesleiter Wasserrettung Tirol

„Vom Schwimmer zum Retter lautet unsere Devise: Die Tiroler Wasserrettung hilft nicht nur in Krisen- und Katastrophensituationen, sondern sorgt in großem Maße für die Sicherheit im Wasser, z.B. durch Schwimmkurse oder Bäder- und Seeüberwachungen. Die laufenden Veränderungen – sei es im touristischen Angebot oder aufgrund des

Klimawandels – stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen, die wir mit großem Einsatz zu meistern wissen.“

**Robert Moser**, Präsident Rotes Kreuz Tirol und Vertreter des Rettungsdienstes Tirol

„Die Topografie unseres Bundeslandes macht es notwendig, vieles im Vorfeld sorgfältig zu planen, gemeinsam den Ernstfall zu üben und Erfahrungen zu teilen. Die perfekte und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Einsatzorganisationen bei heftigen Unwettern, starken Schneefällen und insbesondere im Rahmen von Großveranstaltungen zeichnet uns in Tirol aus.“

**Hermann Spiegl**, Landesleiter Bergrettung Tirol

„Die rasant steigenden qualitativen und quantitativen Anforderungen in allen die Bergrettung betreffenden Belangen sind nur durch äußerst motivierte und professionell agierende freiwillige Bergretterinnen und Bergretter auch weiterhin so perfekt wie bisher zu bewältigen.“

**Helmut Tomac**, Landespolizeidirektor Tirol

„Im Jahr 2018 war die Polizei in Tirol durch das Justiz- und Innenministertreffen sowie das Handelsministertreffen im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft Österreichs und der UCI Straßenrad WM 2018 in Tirol/Innsbruck neben dem Regeldienst mit enormen zusätzlichen Herausforderungen konfrontiert. Dank der professionellen Vorbereitungen und äußerst engagierter, beeindruckender wie „sympathischer“ Einsätze der Polizei konnten diese Großveranstaltungen allesamt ohne erwähnenswerte Zwischenfälle professionell abgewickelt werden. Nach dem Einsatz beim G7-Gipfel und dem Bilderbergtreffen im Jahr 2015 hat unsere Polizeiarbeit Tirol einmal mehr als sichere Lokation für Veranstaltungen von europäischem Format sowie für Events von weltweiter Bedeutung empfohlen. Gerade bei der Rad-WM ist die Polizeiarbeit stark im Fokus der Berichterstattung und der Liveübertragungen gestanden. Unter Federführung der Landesverkehrsabteilung wurde hier in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol, dem Veranstalter, den Blaulichtorganisationen und weiteren Institutionen „ganze Arbeit“ geleistet, was auch für den unmittelbar bevorstehenden Einsatz bei der Nordischen Ski-WM 2019 in Seefeld/Innsbruck der Fall sein wird.

Neben diesen Großeinsätzen kann für das abgelaufene Jahr auch ein sehr positives Gesamtresümee der Polizeiarbeit in Tirol gezogen werden. Unsere grenz- und fremdenpolizeilichen Vorkehrungen der letzten Monate und Jahre greifen unverändert. Die Anlandungen irregulär migrierender Menschen über die zentrale Mittelmeerroute in Italien sind im Jahr 2018 gegenüber 2017 um 75 Prozent zurückgegangen. Die Aufgriffe in Tirol waren 2018 mit knapp über 5014 fremden Personen weiter rückläufig, was einen deutlichen Rückgang gegenüber den Vorjahren bedeutet (2016: 11.812 / 2017: 7.406). Was den Verkehr betrifft, war das erhöhte (Schwer-)Verkehrsaufkommen im Jahr 2018 fordernd. Das polizeiliche Konzept zur Blockabfertigung entlang der Inntal- und Brennerroute hat sich sehr bewährt. Die Verkehrsunfallzahlen haben sich im langjährigen Vergleich auch im Jahr 2018 gut entwickelt, wenngleich im Vergleich zum historischen Tiefstwert im Jahr 2017 (29) im abgelaufenen Jahr wieder mehr

Verkehrstote (36) zu beklagen waren. Die genauen Zahlen des Kriminalitätsgeschehens 2018 liegen noch nicht vor. Gesamthaft kann aber auch hier eine positive Bilanz gezogen werden. Während der Anfall an Delikten weiter leicht rückläufig ist, konnte die Aufklärungsquote im Vergleich zum Bestwert aus dem Jahr 2017 (55,6 Prozent) neuerlich gesteigert werden. Personell wird das Jahr 2019 wieder einen deutlichen Zuwachs an Arbeitsplätzen sowie Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern bringen.